

Aufstieg und Zerfall der liberalen internationalen Ordnung

SWP-Kolloquium

21. März 2019

Stiftung Wissenschaft und Politik
Deutsches Institut für
Internationale Politik und Sicherheit



Das Projekt „The Rise and Decline of the Post-Cold War International Order“

Fragestellungen:

- *Wie hat sich die internationale Ordnung im Verlauf der seit 1989 vergangenen drei Jahrzehnte verändert und wie haben sich diese Veränderungen vollzogen?*
- *Welche dominanten Tendenzen lassen sich dabei feststellen?*
- *Welche Rollen spielten die „Ordnungsmächte“ Amerika und China?*
- *Welche Schlussfolgerungen und Handlungsmaximen ergeben sich aus dieser Analyse für die Zukunft?*

Das Projekt: Umsetzung (1)

Beginn der Vorarbeiten im Rahmen einer hausinternen Arbeitsgruppe im Jahr 2013. Organisation und Durchführung einer internationalen Tagung mit Unterstützung der Fritz-Thyssen-Stiftung und des Auswärtigen Amtes Ende 2014; aus den Beiträgen zu dieser Tagung ging der englischsprachige Sammelband hervor

Fortführung und Erweiterung der Arbeiten (zusätzliche Fallstudien) sowie Vorbereitung der Publikationen 2015 bis 2018

Publikation erster Ergebnisse im Rahmen einer SWP-Sammelstudie („Auflösung oder Ablösung?“) im Dezember 2017

Publikation des englischen Sammelbandes („The Rise and Decline of the Post-Cold War International Order“) Ende 2018/Anfang 2019

Publikation meines zusammenfassenden Aufsatzes („The Once and Future Liberal Order“) in der Zeitschrift SURVIVAL, April/May 2019

Das Projekt: Umsetzung (2)

Die empirische Grundlage der Untersuchung bilden eine Reihe von Fallstudien zu regionalen und funktionalen „Teilordnungen“ und ihre vergleichende Auswertung

Voraussetzung dafür war die Erarbeitung eines konzeptionellen Analyserasters für „politischen Ordnungen“, das gleichermaßen anwendbar sein sollte für drei unterschiedliche Ebenen der Politik: Nationalstaatliche Ordnungen; internationale Teilordnungen sowie „die internationale Ordnung“

Unser Augenmerk galt bei der vergleichenden Auswertung der Fallstudien auch den Wechselwirkungen zwischen nationalstaatlichen Ordnungen und/oder internationalen Teilordnungen („Interferenzen“)

SWP-Studie

Stiftung Wissenschaft und Politik
Deutsches Institut für Internationale
Politik und Sicherheit

Hanns W. Maull (Hg.)

Auflösung oder Ablösung?

Die internationale Ordnung im Umbruch

S 21

Dezember 2017

Berlin

https://www.swp-berlin.org/fileadmin/contents/products/studien/2017S21_mul_hg.pdf



OXFORD

EDITED BY HANNS W. MAULL

the rise and decline of the
POST-COLD WAR
INTERNATIONAL
ORDER

SWP

Table of Contents (1)

Introduction: The International Order: A Framework for Analysis, *Hanns W. Maull*

Part One: Functional Partial Orders (International Regimes)

1: The International Trade Order: Performance and Challenges, *Bernard Hoekman*

2: Climate Change and the Future of International Order, *Joyeeta Gupta*

3: Coping with Public Health Emergencies of International Concern, *Iris Hunger*

4: The International Nuclear Order After the Cold War: Enduring Strengths, Recent Setbacks, Persistent Challenges, *William Walker*

5: Aligning State and Non-State Actors' Security Needs for Order in Cyberspace, *Myriam Dunn Cavelty*

Table of Contents (2)

Part Two: Regional Orders

6: The European Peace and Security Order at Risk,
Wolfgang Richter

7: The Middle Eastern Regional Order, *Volker Perthes
and Hanns W. Maull*

8: East Asia's Evolving Regional Order and its Global
Implications, *Charles E. Morrison*

9: Regional Order in East Asia, *Chaesung Chun*

Part Three: 'Ordering Powers'

10: Hegemonic Disarray - American Internationalisms
and World Disorder, *Daniel Deudney*

11: The United States and Regional Security Orders in the
Middle East, East Asia, and Europe, *Marco Overhaus*

12: China and the Struggle Over the Future of
International Order, *Zhongying Pang*

13: The Paris Agreement - China's Kind of (International)
Order?, *Daniel Krahl*

Conclusions: The Rise and Decline of the Liberal
International Order, *Hanns W. Maull*

Wozu dienen (internationale) Ordnung(en)?

- **Umgang mit Macht**
 - **Organisation und Einhegung von Macht (Maximierung/Kontrolle von Machtausübung)**
 - **„Institutionalisierte „Checks and Balances“, um Machtausübung Regeln zu unterwerfen**
 - **Recht- und Verfassungsstaatlichkeit (rule of law)**
- **Durchsetzung gemeinsamer Interessen**
 - **Bereitstellung von Kollektivgütern**
 - **Realisierung kompatibler oder identischer Interessen**
- **Bearbeitung von Konflikten**
 - **Diesseits der Gewaltschwelle**
 - **Gewaltsame Konfliktbearbeitung**
- **Formulierung und Verfolgung von gemeinsamen Zukunftsvisionen**

Ergebnisse: Evolution der LIO 2.1

- **Die Evolution der liberalen internationalen Ordnung von 1990 („LIO 2.1“) weist insgesamt vier deutlich unterscheidbare Phasen auf:**
 - ***1990 bis 1995: Bewährungsprobe und Konsolidierung der neuen Weltordnung***
 - ***1995 bis 2000: Ausbau der LIO 2.1: Erweiterung und Vertiefung von Teilordnungen***
 - ***2001 to 2005: Höhepunkt der Erfolge und Trendwende***
 - ***Seit 2005: Erosion und Verfall***
- **Diese Phasen zeigen sich insgesamt in bemerkenswerter Gleichläufigkeit → „Synchronizität“ der Evolutionsprozesse in Teilordnungen**
- **Die ambivalente Rolle der „Ordnungsmächte Amerika und China“**
 - **Die Vereinigten Staaten als mit Abstand wichtigste Ordnungsmacht, aber auch als „rogue power“ (Zerstörer von Ordnung, Anti-Status Quo Macht)**
 - **Die Volksrepublik China als opportunistische Ordnungsmacht**
 - **Gemeinsamkeiten: Ambivalenz gegenüber den Regelwerken, Obsession mit Sicherheitsbedrohungen, Präferenzen für gewaltförmige Machtentfaltung**

Ergebnisse: Dominante Entwicklungstendenzen

- **Machtverschiebungen (Westen → China) und Machtdiffusion (zwischen Staaten, aber auch von Staaten zu nichtstaatlichen Akteuren); beide Phänomene stellen tiefgreifende Herausforderungen für alle Versuche dar, internationale Ordnung zu erhalten bzw. zu errichten**
- **Normative Re-Interpretation der LIO durch neo-liberales Gedankengut → Abbau des Sozialstaates, soziale Desintegration**
- **Zunahme an Komplexität der internationalen Beziehungen**
- **Verschiebungen in den dominanten Interaktionsmustern in Richtung auf Konflikt (Geo-Ökonomie), Macht (Geo-Politik) und Gewalt (Rüstung, Stellvertreterkriege)**
- **Sinkende Legitimität und Effektivität internationaler Teilordnungen**

Ursachenforschung

- **Der gewichtigste Treiber der Veränderungen sind technologische Innovationen; diese führen zur Zunahme von Konnektivität und Komplexität**
- **Technologische Innovationen treiben wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Wandel; damit entsteht eine sich tendenziell immer weiter öffnende Schere zwischen den Anforderungen an Ordnungen und ihrer Leistungsfähigkeit →**
- **Erosion der internationalen Zusammenarbeit/nachlassende Legitimität und Effektivität von Teilordnungen**
- **Die erste Amtszeit von Präsident G. W. Bush und insbesondere die außenpolitischen Reaktionen auf die Terroranschläge des 11.9.2001 führen zu einer massiven und systemischen Destabilisierung der internationalen Ordnung; die Finanz- und Wirtschaftskrise von 2008/9 verschärft deren Auswirkungen**
- **Andere Ordnungsmächte (z.B. China, EU), die auf die USA hätten einwirken oder die negativen Auswirkungen ihrer Politik hätten kompensieren können, sind entweder nicht handlungswillig oder nicht handlungsfähig**

Wo stehen wir heute?

- **Wir stehen am Beginn einer Weltkrise:**
 - **Individuelle Krisenherde erscheinen zunehmend miteinander verzahnt; positive Rückkopplungseffekte verstärken die destabilisierenden Interferenzen zwischen ihnen →**
 - **Synchronisierter Verfall der internationalen Ordnung**
- **Die Ursachen der Verfallserscheinungen liegen in erster Linie auf der nationalstaatlichen Ebene der internationalen Ordnung**
- **Das Epizentrum der Weltkrise ist die strukturelle Krise der amerikanischen Demokratie, die bereits Mitte der 1970er beginnt**
- **Die zentrale politische Herausforderung besteht in der Überbrückung der Kluft zwischen den Anforderungen und der Leistungsfähigkeit politischer Ordnungen durch politische Innovation und politische Steuerung der technologischen Innovation**
- **Diese Herausforderung wird derzeit vor allem von der Volksrepublik China unter Führung von Xi Jinping und von Frankreich unter Präsident Emmanuel Macron erkannt und bearbeitet**

Wege in die Zukunft

- **Internationale Ordnungen unterliegen evolutionären Prozessen; die LIO 2.1 wird deshalb nicht einfach verschwinden oder ersetzt werden, sondern in Teilen erhalten bleiben.**
- **Anspruchsvolle internationale Ordnungspolitik muss deshalb versuchen, noch bestehende Pfeiler der LIO 2.1 zu erhalten und zu stärken; hohe Dringlichkeit hat in diesem Zusammenhang die gefährdete WTO-Ordnung**
- **Die dominante Kooperations- und Konfliktachse der zukünftigen internationalen Ordnung ist die Achse Washington – Beijing**
- **Dieses komplexe bilaterale Verhältnis bedarf dringend einer moderierenden „dritten Kraft“, die in der Lage ist, sowohl auf Beijing wie auf Washington glaubwürdig einzuwirken. Voraussetzung hierfür ist eine eigenständige, angemessene Machtbasis („strategische Autonomie“). Eine solche Kraft ist derzeit nicht erkennbar – die EU hätte allerdings das Potenzial dazu**
- **Internationale Ordnungspolitik bedarf ständig fortzuentwickelnder innenpolitischer Voraussetzungen; sie beginnt damit entscheidend zuhause**